

Erstaunen über einige Flops

Gemeinsinn als Trumpf

Aichach – „Was gefällt Ihnen in Ihrem Ort am besten?“, „Was gefällt Ihnen an Ihrem Ort am wenigsten? – das waren die Fragen, die den Bürgern die Gelegenheit boten, ihre ganz persönliche Meinung über Aichach zu äußern. Hier sind die fünf Themen, die am häufigsten gelobt und kritisiert wurden.

Tops

1. Nachbarschaft und soziales Miteinander
2. schöne Altstadt
3. Ruhe und Naturnähe
4. Einkaufsmöglichkeiten vor Ort
5. kurze Wege, alles mit dem Fahrrad erreichbar

Flops

1. schlechter Straßenzustand, Sauberkeit der Stadt
2. öffentliche Verkehrsmittel (Bus und Bahn)
3. Kinderspielplätze, zu wenig Jugendangebote
4. Lärm durch Aktienkunstmühle
5. Hallenbad

Deutlich fällt bei diesen Bewertungen ins Auge, dass die Antworten nicht unbedingt repräsentativ sind, sondern offenkundig sehr spezielle emotionale Reaktionen widerspiegeln. So werden Umweltqualität und Sauberkeit der Stadt im Allgemeinen gut bewertet – dafür spricht eine Note von 2,4 – rangieren aber mit „schlechter Straßenzustand“ und „Sauberkeit“ bei den Flops dennoch ganz oben. Ein „Exot“ bei den Antworten ist der Lärm durch die Aktienkunstmühle, der außer in der „Tops & Flops“-Rubrik nicht auftaucht. Etwas überraschend sind auch die vereinzelt schlechten Bewertungen des Hallenbades.

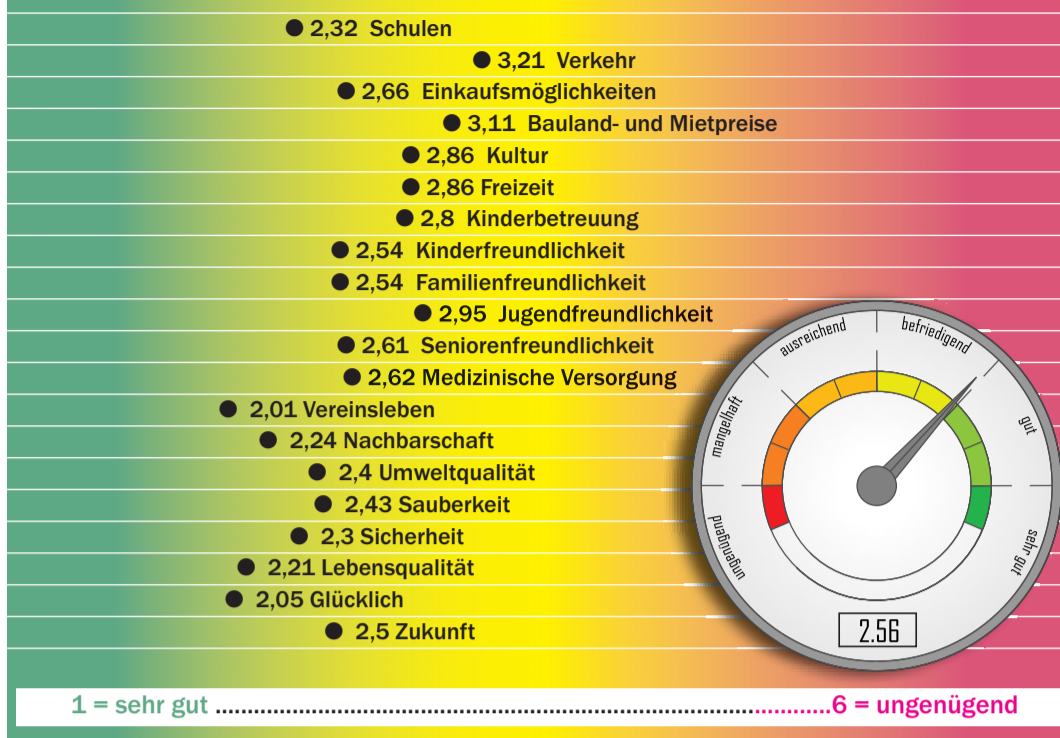


Wird nicht nur positiv bewertet: das Aichacher Hallenbad.

Alles zum OrtsCheck lesen Sie auch im Internet

www.aichacher-zeitung.de/vorort/

So lebt es sich in Aichach



Bildungszentrum mit Wohlfühlflair

Fast nur gute Noten der Aichacher für die eigene Stadt

Aichach – Das Fazit des OrtsChecks für Aichach ist schnell gezogen: Aichach ist eine Stadt mit glücklichen Bürgern und einer hohen Lebensqualität! In der Gesamtbewertung erreichte die Paarstadt die Note 2,56 und liegt damit auf Rang neun des OrtsCheck-Rankings.

Insgesamt haben mit 57 Prozent mehr Frauen als Männer am OrtsCheck teilgenommen, wobei der Altersdurchschnitt bei 49 Jahren liegt. Verheiratete haben sich mit 61 Prozent am stärksten an der Umfrage beteiligt, 18 Prozent der ausgefüllten Fragebögen kamen von Singles. Die Ortsteile Echnach und Oberbernbach waren am stärksten vertreten.

Erstes Resümee: Die Meinungen zu Aichach sind überwiegend gut. In allen Kategorien wurde mindestens die Gesamtnote Drei erreicht.

Besonders positiv wird das soziale Miteinander bewertet – so erhielt das Vereinsleben mit einer Zwei die Bestnote, was wohl dem breiten Spektrum von rund 150 Vereinen in und um Aichach zu verdanken ist. Die Kategorie Nachbarschaft erhielt mit einer 2,2 die zweitbeste Note und verdeutlicht den hohen Gemeinschaftssinn in Aichach. Zudem fühlen sich die Bürger in Aichach sicher, sie vergeben eine 2,3 in punkto Sicherheit. Ähnlich positiv wird



die Bildungssituation mit einer Gesamtnote von 2,3 eingeschätzt. Da alle Schularten – vom Gymnasium bis zur Schule für lernbehinderte Kinder und zur sozialpädagogischen Einrichtung – vertreten sind, ist die Stadt das regionale Zentrum des Bildungsangebots. Gute Noten erhielt auch das Erscheinungsbild der Stadt: Umweltqualität und Sauberkeit schnitten mit 2,4 gut ab. Besonders die Nähe zur Natur und die ländliche Umgebung werden hoch geschätzt. Innerhalb der Stadt gefällt den Aichachern vor allem die historische Innenstadt mit dem Stadtplatz.

Etwas schlechter werden hingegen die Jugendfreundlichkeit und das Kultur- und Freizeitangebot bewertet (beide 2,9), Verbesserungsbedarf wird beim Hallenbad und den Kinderspielplätzen gesehen (siehe eigener Artikel). Des Wei-

teren wird auch den Bauland- und Mietpreisen (im Durchschnitt 5,10 bis 6,50 Euro pro m²) in Aichach mit 3,1 eine der schlechteren Noten in der Umfrage gegeben. So gaben über 30 Prozent der Befragten eine Vier oder schlechter.

Am unzufriedensten sind die Bürger mit der Verkehrslage in ihrer Stadt. Über 40 Prozent der Umfrageteilnehmer gaben die Note Vier bis Sechs, was letztlich zu einer Gesamtnote von 3,2 führte. Explizit erwähnt wurde die problematische Parkplatzsituation im Innenstadtbereich. Den Hauptstreitpunkt stellt jedoch der Bahnübergang an der Donauwörther Straße. Insgesamt bewerten die Aichacher die Lebensqualität in ihrem Ort mit der Durchschnittsnote 2,2 als gut. Dabei vergaben über 90 Prozent die Noten Eins bis Drei.

Auf die Frage „Wie glücklich und zufrieden sind Sie?“ antworteten mehr als 77 Prozent mit einer Eins oder Zwei. Mit einem Durchschnitt von 2,1 landet Aichach im oberen Mittelfeld des OrtsChecks. Bezüglich der Zukunft des Ortes ergibt sich ein kritischeres Bild: Mehr als 20 Prozent schätzen die Zukunftsaussichten mit Noten von Vier bis Sechs eher negativ ein, der Großteil vergab allerdings gute Noten von Eins bis Drei, so dass sich ein Durchschnitt von 2,5 ergibt.

Viel, viel Ärger vor den Schranken

Bahnübergang sorgt für schwache Werte

Aichach – Die Einzelnote, mit der die Verkehrslage in Aichach bewertet wurde, ist die schlechteste des gesamten OrtsChecks: Mit einer 3,21 „watschten“ die an der Umfrage Beteiligten den Verkehr vor Ort regelrecht ab. Hier ein paar Stimmen: „Straßenzustand ist schlecht“, „schlechte Verkehrsanbindung der Bahn“. In einigen Ortsteilen kamen vor allem die „schlechte öffentliche Verkehrsanbindung“ sowie der hohe Durchgangsverkehr mit damit verbundener Lärmbelästigung zur Sprache. Auch die Situation der Radfahrer wurde bemängelt: Teils seien keine Radwege vorhanden, teils seien diese schlecht beleuchtet.

Neben den hohen Geschwindigkeiten innerorts sind auch jugendliche „Stadtplatzcruiser“ negativ aufgefallen. Unzufrieden mit der Zuganbindung zeigten sich auch die Pendler nach Augsburg, München und Ingolstadt: Es mangle an Verbindungen für Früh- und Spätschichtler, auch Abendveranstaltungen seien schlecht erreichbar.

Aber es gibt auch Positives an der Verkehrslage in Aichach: Die Beteiligten finden „die kurzen Wege“ gut, und dass „fast alles per Rad zu erledigen“ ist. Die hohe Erreichbarkeit zu Fuß oder mit dem Rad schätzen sowohl Alteingesessene und An siedler, die wegen der kleinstädtischen Struktur und der Lage zwischen Augsburg und München nach Aichach ziehen.

Ein Kritikpunkt ist die Parkplatthematik: Konkret sind „zu viele parkende Autos auf dem Stadtplatz!“ Nach Stadtrat Heinrich Glöckner, städtischer Wirtschaftsreferent, fehlen zu den Stoßzeiten mittags an die 160 Parkplätze, vor- und nachmittags sei die Versorgung aber ausreichend.

Zu der Forderung nach einer verkehrsberuhigten Innenstadt erklärt der Vorsitzende der Aga, Dieter Simmeth: „Die kurze Parkdauer am Stadtplatz (Maximum eine Stunde) soll einen hohen Durchsatz ermöglichen und ist zweckmäßig für einkaufen und beladen.“ Für eine Verlängerung reichten die Kapazitäten nicht aus. Als Dauerparkmöglichkeiten seien die Plätze am Freibad und am Volksfestplatz eingerichtet. Das eindeutigste Argument gegen eine Fußgängerzone

sei, so Simmeth, der eklatante Umsatzverlust der Geschäfte in der Nähe des Oberen Tors, als dieses wegen Renovierungsarbeiten für den Verkehr gesperrt wurde. „Wer hatscht denn da? Niemand!“, so Simmeth. Der Wunsch der Aga sei es, „auf keinen Fall einen autofreien Stadtplatz“ einzurichten. Dem stimmt, laut Glöckner, beim jetzigen Status Quo auch die SPD-Fraktion zu: Im Falle eines Parkhausbaus solle nicht der gesamte Stadtplatz, sondern vielleicht einzelne Nischen zur Erhöhung der Lebensqualität verkehrsfrei gestaltet werden. Mittlerweile dürfte sich das Thema von alleine erledigt haben. Das geplante Parkhaus ist zu teuer, jetzt wird nur noch eine „kleine Lösung“, sprich eine Tiefgarage, angedacht.

Außer der Parksituation gibt es ein weiteres Ärgernis: Der Bahnübergang nach Oberbernbach. „Dauernde Wartezeiten nerven“ und die „Bahnschranke ist dauernd geschlossen“. Den Aichachern geht dieses Thema deutlich auf den Geist. Der hohe Durchgangsverkehr mit Schwerlastfahrzeugen belastet zudem die Oberbernbacher.

Natürlich wird das Thema viel diskutiert und seit Mitte Juli gibt es Hoffnung: Das Staatliche Bauamt Augsburg hat das Planfeststellungsverfahren für die Beseitigung des höhengleichen Bahnübergangs eingeleitet. Bis 14. August konnte der Plan in der Stadtverwaltung eingesehen werden, und spätestens Anfang 2010 soll das Verfahren beendet sein, so dass im Frühsommer Baubeginn sein könnte. Laut Frank Frisch Eisen vom Staatlichen Bauamt Augsburg könnten die Arbeiten ein bis zwei Jahre dauern.

Danach wären Staus und Wartezeiten behoben und der Verkehrsfluss deutlich verbessert. Allerdings beeinflusst das nicht das hohe Verkehrsaufkommen durch Oberbernbach – diese „Baustelle“ wird bestehen bleiben.



Verkehrsknotenpunkt mit hohem Frustrationsfaktor: Der Bahnübergang in Richtung Oberbernbach sorgt für lange Standzeiten.

Lob vom Gelobten

Bürgermeister Habermann: „Charmant und überschaubar“

Aichach – In den Fragebögen des OrtsChecks wurde eine Person besonders häufig von den Aichachern gelobt: Klaus Habermann (SPD), seit 1996 Bürgermeister der Stadt. Auch er wurde zu seiner aktuellen Sicht der Stadt befragt.

AZ: Herr Habermann, was gefällt Ihnen an Aichach am besten?

Habermann: Das soziale Miteinander. Aichach hat als Stadt eine überschaubare Größe, man kennt sich, wenn man aneinander vorbeiläuft, zudem zeigen die Aichacher ein hohes bürgerschaftliches Engagement in den verschiedensten Projekten, beispielsweise beim Museum und beim Haus der Senioren. Zum anderen die wunderschöne Altstadt, die im-

mer wieder zum Feiern einlädt, mit Veranstaltungen wie den Mittelalterlichen Markttagen oder dem Stadtfest. Und natürlich die geschichtlichen Wurzeln Aichachs als Stammsitz der Wittelsbacher. Ich denke, Aichach hat sehr viel Charme.

AZ: Wo sehen Sie den größten Handlungsbedarf?

Habermann: Den sehe ich beim Hochwasserschutz an der Paar und in der Weiterentwicklung der Stadtbereiche, die in den 70er- und 80er-Jahren in der Städtebauförderung nicht berücksichtigt wurden. Ich denke da vor allem an Sanierungsbereiche wie die Untere Vorstadt und an die Neubaurückbau, die man anders gestalten könnte. Zudem könnte man mehr Grün in die Stadt ho-

len: Zwar ist in der Innenstadt viel Grün, doch gerade die Untere und Obere Vorstadt sind im Prinzip reine Asphaltzonen. Nicht zuletzt darf man im gewerblichen Bereich nicht nachlassen, damit unsere gesunde Gewerbestruktur erhalten bleibt.

AZ: Wie sehen Sie die Zukunft Aichachs?

Habermann: Insgesamt sehe ich Aichachs Zukunft sehr positiv. Wir liegen günstig im Industriedreieck München-Augsburg-Ingolstadt, wir haben eine relativ gesunde Gewerbestruktur, ein sehr angenehmes Wohnumfeld und einen ausgewogenen Mix an Arbeitsplätzen. Das sind doch insgesamt sehr gute Aussichten für Aichach.



Sie verstehen zu feiern, diese Aichacher ...

... und der ideale Ort dafür ist der Stadtplatz. Nicht zuletzt in Sachen „guter Nachbarschaft“ und herzlichem Miteinander gaben sich die Aichacher selbst die besten Noten.